

verkürzter

Bericht

über die

Jahresabschlussprüfung 2018

der

Wirtschaftsbetriebe Emden GmbH

Wirtschaftsbetriebe Emden GmbH, Emden

Bilanz zum 31. Dezember 2018

Aktiva

	31.12.2018	31.12.2017
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	6.206.007,68	6.560.422,27
2. Technische Anlagen und Maschinen	377.629,33	346.207,30
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	18.683,54	20.833,55
	6.602.320,55	6.927.463,12
II. Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	10.955.780,34	10.955.780,34
	17.558.100,89	17.883.243,46
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2.516.641,93	3.533.992,19
2. Sonstige Vermögensgegenstände	2.039.903,32	1.962.820,36
	4.556.545,25	5.496.812,55
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	601.466,01	101.886,16
	5.158.011,26	5.598.698,71
	22.716.112,15	23.481.942,17

	Passiva	
	31.12.2018	31.12.2017
	€	€
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	10.818.600,00	10.818.600,00
II. Kapitalrücklage	2.500.000,00	2.500.000,00
III. Verlustvortrag	-5.343.539,74	-6.787.702,62
IV. Jahresüberschuss	213.099,11	1.444.162,88
	8.188.159,37	7.975.060,26
B. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	145.087,39	225.156,49
2. Sonstige Rückstellungen	612.038,14	1.530.302,16
	757.125,53	1.755.458,65
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.727.020,82	6.068.806,50
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.352,11	39.657,64
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	7.526.793,68	6.986.457,10
4. Sonstige Verbindlichkeiten (davon aus Steuern € 509.660,64; Vorjahr € 656.502,02)	509.660,64	656.502,02
	13.770.827,25	13.751.423,26
	22.716.112,15	23.481.942,17

Wirtschaftsbetriebe Emden GmbH, Emden

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018

	2018	2017
	€	€
1. Umsatzerlöse	153.208,76	130.238,53
2. Sonstige betriebliche Erträge	3,21	7.722,49
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	36.605,54	9.933,45
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	599.428,94	578.949,93
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	412.144,30	401.209,56
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	244.558,34	223.112,58
6. Erträge aus Gewinnabführungsvertrag (davon aus verbundenen Unternehmen € 2.810.819,03; Vorjahr € 2.858.877,15)	2.810.819,03	2.858.877,15
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4.076,14	345.118,28
8. Aufwendungen aus Verlustübernahme	341.490,35	381.130,28
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon an verbundene Unternehmen € 72.145,27; Vorjahr € 69.201,36)	292.802,33	264.483,41
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	795.450,74	956,76
11. Ergebnis nach Steuern	245.626,60	1.482.180,48
12. Sonstige Steuern	32.527,49	38.017,60
13. Jahresüberschuss	213.099,11	1.444.162,88

Wirtschaftsbetriebe Emden GmbH, Emden

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018

Grundlagen der Gesellschaft

Gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrages ist Gegenstand des Unternehmens die Errichtung und der Betrieb von in der Stadt Emden befindlichen Bädern. Weiterhin hält das Unternehmen eine Mehrheitsbeteiligung an der Stadtwerke Emden GmbH, Emden (nachfolgend SWE), deren Beteiligungserträge der Finanzierung der Gesellschaft und insbesondere des Bäderbetriebs dienen. Sich darüber hinaus ergebende Jahresüberschüsse sollen vorerst zur allgemeinen Stärkung des Eigenkapitals der Versorgungsbetriebe und für Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen zur Verfügung stehen.

Der Bäderbetrieb wird durch die Allwetterbad Emden GmbH, Emden, (nachfolgend ABE) geführt. Sie pachtet die Bäder von der WBE und bedient sich dazu der personellen und fachlichen Unterstützung durch die Gesellschaft für Entwicklung und Management von Freizeitsystemen mbH & Co. KG, Neuried (nachfolgend GMF). Der Betrieb erfolgt mit dem Ziel einer kostengünstigen, benutzer- und umweltfreundlichen Leistungserbringung entsprechend der gesetzlichen Vorgaben. Die Bäder dienen insbesondere der sportlichen Betätigung und Erholung der Bevölkerung, sichern die Nutzung durch Schulen, Kindertagesstätten und stehen Sportorganisationen zur Verfügung.

Wirtschaftsbericht

Rahmenbedingungen

Die konjunkturelle Lage in Deutschland war im Jahr 2018 gekennzeichnet durch ein moderates Wirtschaftswachstum. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt war nach ersten Berechnungen des statistischen Bundesamtes aus Januar 2019 im Jahresdurchschnitt um 1,5 % höher als im Vorjahr. Die deutsche Wirtschaft ist damit das neunte Jahr in Folge gewachsen. Die Wachstumsrate der Vorjahre konnte dabei nicht erreicht werden. In den beiden vorangegangenen Jahren war das preisbereinigte BIP jeweils um 2,2 % gestiegen. Eine längerfristige Betrachtung zeigt, dass das deutsche Wirtschaftswachstum im Jahr 2018 über dem Durchschnittswert der letzten zehn Jahre von +1,2 % liegt.

Auf der Entstehungsseite des Bruttoinlandsprodukts konnten nahezu alle Wirtschaftsbereiche positiv zur wirtschaftlichen Entwicklung im Jahr 2018

beitragen. Erstmals seit fünf Jahren lag dabei die konjunkturelle Dynamik im Produzierenden Gewerbe unter der im Dienstleistungsbereich. Insgesamt stieg die preisbereinigte Bruttowertschöpfung im Jahr 2018 gegenüber dem Vorjahr um 1,5 %.

Überdurchschnittlich stark war der Zuwachs im Bereich Information und Kommunikation mit +3,7 % und im Baugewerbe mit +3,6 %. Im Bereich Handel, Verkehr, Gastgewerbe stieg die preisbereinigte Bruttowertschöpfung mit +2,1 % ebenfalls überdurchschnittlich. Dagegen legte 2018 das Produzierende Gewerbe (ohne Baugewerbe), das gut ein Viertel der Gesamtwirtschaft ausmacht, mit +1,0 % unterdurchschnittlich zu.

Wesentliche Indikatoren auf der Verwendungsseite des Bruttoinlandsproduktes waren die privaten Konsumausgaben, welche preisbereinigt um 1,0 % im Vergleich zum Vorjahr anstiegen. Zudem war bei den Bau- (3,0 %) und Ausrüstungsinvestitionen (4,5 %) ein starker Anstieg zu verzeichnen.

Die Tochtergesellschaft ABE unterliegt als Bäderbetrieb hauptsächlich den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der Tourismus- und Freizeitbranche. Im Bereich der kommunalen Bäder sind deutschlandweit Schließungen zu beobachten. Hintergrund ist oftmals der Kostendruck durch die steigenden Energie- und Personalkosten. Die Schließungen betreffen in erster Linie die klassischen Hallen- und Freibäder. Die Friesenthaltherme grenzt sich durch das sogenannte Sauna-, Wellness- und Badeparadies davon ab.

Die Tochtergesellschaft SWE ist mit dem operativen Geschäftsfeld in der Energiebranche tätig. Das Geschäftsfeld umfasst sowohl die Versorgung mit Elektrizität, Gas, Wasser und Wärme als auch das Beteiligungsmanagement der Tochterunternehmen, welche wiederum den Flugplatz und den Stadtverkehr in Emden betreiben. Die wesentlichen Tätigkeitsfelder der SWE bestehen im Vertrieb der Energieversorgung. Ferner verfügt die SWE über eine eigene Netzversorgung. Die SWE unterliegt den Einflüssen der allgemeinen Marktentwicklung der Energiebranche.

Der Energieverbrauch in Deutschland ist 2018 auf den niedrigsten Stand seit Anfang der 1970er Jahre gefallen. Mit einer Gesamthöhe von 12.963 Petajoule (PJ) oder 442,3 Millionen Tonnen Steinkohleneinheiten (Mio. t SKE) lag der Verbrauch zudem um 3,5 Prozent niedriger als im Vorjahr.

Verantwortlich für diese Entwicklung sind, wie die Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen (AG Energiebilanzen) in ihrem jetzt veröffentlichten Jahresbericht 2018 ausführt, die deutlich gestiegenen Energiepreise, die mildere Witterung sowie ein starker Anstieg der Energieproduktivität. Die verbrauchssteigernden Faktoren Wirtschaftsentwicklung und Bevölkerungszuwachs traten dagegen in den Hintergrund. Ohne den

verbrauchsmindernden Einfluss der milden Witterung wäre der Energieverbrauch nach Berechnungen der AG Energiebilanzen um 2,4 Prozent gesunken.

Zu den Überraschungen der Verbrauchsentwicklung im vergangenen Jahr zählt der sprunghafte Anstieg der gesamtwirtschaftlichen Energieproduktivität um 5,2 Prozent (Temperaturbereinigt: plus 4,0 Prozent). Diese Kenngröße für den effizienten Umgang mit Energie berechnet sich aus dem Energieaufwand je Einheit Wirtschaftsleistung. Der langjährige Durchschnittswert dieser Kenngröße liegt bei etwa 2 Prozent.

Die Verbrauchsentwicklung aber auch strukturelle Veränderungen beim Energiemix hatten zur Folge, dass sich die energiebedingten CO₂-Emissionen in Deutschland 2018 um rund 34 Millionen Tonnen (Mio. t) verminderten. Das entspricht einem Rückgang um 4,8 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Auch unter Berücksichtigung des Temperatureffekts ist die Minderung mit knapp 4 Prozent beziehungsweise rund 27 Mio. t noch deutlich.

Der Verbrauch von Mineralöl verminderte sich 2018 in Deutschland insgesamt um 5,0 Prozent auf 4.443 PJ (151,6 Mio. t SKE). Mit Ausnahme der Flugkraftstoffe verzeichneten alle Mineralölprodukte einen Rückgang: Der Verbrauch von Dieselkraftstoff sank um 3,1 Prozent, bei den Ottokraftstoffen gab es ein Minus von 1,4 Prozent. Mit 16 Prozent war der Absatzrückgang beim leichten Heizöl besonders stark, allerdings gibt es Hinweise darauf, dass die Verbraucher angesichts hoher Preise zunächst ihre Vorräte aufgebraucht haben und der tatsächliche Verbrauch höher liegt als der Absatz des Handels. Bei den Flugkraftstoffen verzeichnete der Verbrauch ein Plus von 2,3 Prozent.

Der Erdgasverbrauch erreichte 2018 eine Höhe von 3.071 PJ (104,8 Mio. t SKE) und lag damit um 1,6 Prozent unter dem Vorjahr. Hauptgrund für diesen Rückgang war der geringere Erdgaseinsatz für Wärmezwecke, da es um rund 7,5 Prozent wärmer war als 2017 und um 12,3 Prozent milder als im langjährigen Durchschnitt. Gegen Jahresende führte der Produktionsrückgang in der chemischen Industrie zu einer rückläufigen Nachfrage nach Erdgas. Zudem wurde 2018 weniger Erdgas zur Stromerzeugung eingesetzt.

Der Verbrauch an Steinkohle war erneut durch einen kräftigen Rückgang geprägt. Der Verbrauch sank gegenüber 2017 um 11,2 Prozent auf 1.301 PJ (44,4 Mio. t SKE) und erreichte damit das niedrigste Niveau in der deutschen Nachkriegsgeschichte. Der Einsatz von Steinkohle zur Strom- und Wärmeerzeugung sank um 16 Prozent auf rund 26 Mio. t. 2018 wurden knapp 59 Prozent des Aufkommens an Steinkohle in Deutschland zur Strom und Wärmeerzeugung eingesetzt. Der Abwärtstrend spiegelt den Ausbau der erneuerbaren Energien in der Stromerzeugung wider, durch den zunehmenden

Strom aus Steinkohle verdrängt wird und es 2018 zur Stilllegung mehrerer Kraftwerksblöcke kam. Der Steinkohleneinsatz in der Stahlindustrie verminderte sich 2018 leicht um knapp 2 Prozent auf 17,3 Mio. t. Ende 2018 wurde der industrielle Steinkohlenbergbau in Deutschland eingestellt. Zukünftig wird Deutschland seinen Bedarf an Steinkohle sowie Steinkohlenkoks vollständig durch Importe decken.

Der Verbrauch von Braunkohle erreichte eine Höhe von 1.465 PJ (50,0 Mio. t SKE). Der Verbrauch sank damit zum sechsten Mal in Folge. Der Rückgang lag bei 2,9 Prozent, da der Einsatz in der Stromerzeugung zurückging. Bis 2020 wird sich der Einsatz von Braunkohle zur Stromerzeugung infolge der Überführung von Anlagen in die Sicherheitsbereitschaft insgesamt um 13 Prozent gegenüber 2015 vermindern.

Bei der Kernenergie gab es ein Minus von 10,4 Prozent, sodass ein Verbrauch von 28,3 Mio. t. SKE. zu Buche stand.

Bei der Kernenergie kam es zu einem leichten Minus von 0,4 Prozent. Insgesamt leistete die Kernenergie 2018 noch einen Beitrag von 829 PJ (28,3 Mio. t SKE) zur Energiebilanz.

Die erneuerbaren Energien profitierten vom neuerlichen Leistungszubau - speziell bei der Photovoltaik - sowie den teils extremen Wetterverhältnissen und steigerten ihren Beitrag zum gesamten Energieverbrauch um 1,1 Prozent auf 1.809 PJ (61,7 Mio. t SKE). Die Zahl der Sonnenstunden erreichte ein Rekord-niveau, so dass die gesamte Sonnenenergienutzung einen Zuwachs von 16,5 Prozent verbuchen konnte. Auch die Windenergie verzeichnete ein Rekordjahr und steigerte ihren Beitrag zur Energiebilanz um 5,6 Prozent. Demgegenüber sorgte die extreme Niederschlagsarmut für einen Einbruch von fast einem Fünftel bei der Wasserkraft (ohne Pumpspeicher). Die Biomasse, deren Anteil am Beitrag der Erneuerbaren aktuell 53,6 Prozent beträgt, verzeichnete vornehmlich auf Grund der mildereren Witterung ein Minus von 2 Prozent. Die Geothermie verharrte auf dem Niveau des Vorjahres.

Nach aktuellen Erhebungen des Deutschen WindGuard im Auftrag des Bundesverbandes WindEnergie (BWE) erfolgte im vergangenen Jahr ein Netto-Zubau von 743 (2017: 1.405) Windenergieanlagen (WEA) an Land mit einer Leistung von 2.154 (2017: 4.866,26) Megawatt (MW). Zum 31.12.2018 sind damit 29.213 WEA mit einer Gesamtleistung von 52.931 MW installiert.

Die SWE betreiben zurzeit 12 Windkraftanlagen mit einer Gesamtleistung von 34,5 MW. Die Jahreshöchstlast im Netz der Gesellschaft lag bei 35,94 MW.

Regionale Bevölkerungsentwicklung

Die Einwohnerzahl der Stadt Emden beträgt 50.251 (Stand 30.09.2018) und ist zum Vorjahresniveau (50.547) leicht rückläufig. Eine Bevölkerungsvorausberechnung des Niedersächsischen Landesamt für Statistik prognostiziert für die nächsten Jahre eine nur marginale Steigerung der Einwohnerzahl auf 52.113 im Jahre 2027. Ein wesentlicher Besucheranstieg der Bäder ist diesbezüglich nicht zu erwarten.

Geschäftsverlauf

Besucherentwicklung der Bäder

Friesentherme:

	2018	2017	Absolute Veränderung	Relative Veränderung in %
Bad allgemein	68.295	71.109	- 2.814	- 4,0
Bad Schulen und Vereine	46.602	47.018	- 416	- 0,9
Sauna	<u>30.824</u>	<u>32.468</u>	<u>-1.644</u>	<u>- 5,1</u>
Insgesamt	<u>145.721</u>	<u>150.595</u>	<u>- 4.874</u>	<u>- 3,2</u>

In der Friesentherme hat die Besucherentwicklung im allgemeinen Badbetrieb um 4,0 % abgenommen. Die Anzahl der Saunabesucher reduzierte sich um 5,1 %. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf die Schönwetterperiode des Sommers 2018 zurückzuführen. Der Schwimmbetrieb für Schulen und Vereine hat das erhöhte Niveau des Vorjahres weitestgehend konstant gehalten.

Für den Betrieb der Friesentherme durch ABE bezahlt die WBE der ABE jährliche Betriebskostenzuschüsse i. H. v. derzeit rd. T€ 400; die ABE zahlt eine jährliche Pacht in Höhe von T€ 50 an die WBE. Die ABE wiederum hat einen Betriebsführungsvertrag mit dem Dienstleister GMF geschlossen.

Mehrheitsbeteiligung an der Stadtwerke Emden GmbH:

Regulierung, Energiewende und die Liberalisierung des Energiemarktes sind große Herausforderungen, denen sich die Stadtwerke Emden seit Jahren erfolgreich stellen und auch künftig das Geschäft wesentlich beeinflussen werden. Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnten die Stadtwerke Emden durch die Grundversorgung einen erheblichen Beitrag zur sicheren Energieversorgung im

Versorgungsgebiet der Stadt Emden leisten. Dabei standen eine preiswerte und bedarfsgerechte Belieferung sowie eine individuelle Kundenbetreuung im Vordergrund. Die Gesellschaft vereinnahmte Erträge aus der Gewinnabführung von T€ 2.811 (Vorjahr T€ 2.859).

Die Abführung setzt sich zusammen aus einem Jahresgewinn von T€ 1.453 und einer steuerlichen Umlage von T€ 1.358. Gegenüber dem Vorjahr erhöhten sich die Umsatzerlöse von € 64,8 Mio. auf € 65,7 Mio. Die Zugänge resultieren im Wesentlichen aus erhöhten Netznutzungsentgelten im Gasbereich sowie aus sonstigen Umsatzerlösen bezüglich Gutschriften der Vorjahre 2013/14. Zur Absatzsituation in den Sparten der Versorgungswirtschaft der Stadtwerke wird festgestellt, dass sich der Stromabsatz an eigene Kunden gegenüber dem Vorjahr leicht von 95,3 GWh auf 94,9 GWh verminderte. Der Gasabsatz an eigene Kunden sank ebenfalls leicht von 370,7 GWh auf 368,2 GWh. Der Wärmeabsatz nahm von 42,5 GWh auf 42,9 GWh geringfügig zu. Die Wasserabgabe blieb mit 3.307 Tm³ nahezu auf Vorjahresniveau.

Die Vermögenslage der SWE ist durch die Investitionen in das Sachanlagevermögen von € 9,7 Mio. geprägt. Der Investitionsschwerpunkt lag auf den Verteilungsnetzen. Daneben wurden € 1,3 Mio. in das Finanzanlagevermögen, der Tochtergesellschaft ED investiert.

Ertragslage

Die Erträge aus der Beteiligung an den Stadtwerken Emden reichen aus, die in etwa auf Vorjahresniveau liegenden Kosten des Bäderbetriebs auszugleichen. Insgesamt erwirtschaftete die Gesellschaft einen Jahresüberschuss von T€ 213 (Vorjahr T€ 1.444).

Da das Ergebnis des Vorjahres durch Rückstellungsaufösungen bezüglich des Betriebsprüfungsrisikos und Rückerstattungen des Finanzamtes geprägt war, stellt sich der Geschäftsverlauf des aktuellen Geschäftsjahres erwartungsgemäß negativer dar.

Die Gesellschaft hat die Bäder für einen Zeitraum von 30 Jahren, beginnend ab Dezember 2006 an die Allwetterbad Emden GmbH als Betreibergesellschaft verpachtet und weist daher keine Erlöse aus dem direkten Badebetrieb aus. Die Umsatzerlöse aus Mieten/Pachten, Miet-/Pachtnebenerlösen und Weiterbelastungen aus Rechts- u. Beratungskosten betragen in 2018 T€ 153 (Vorjahr T€ 130).

Die laufenden Ausgaben für den Betriebskostenzuschuss an den Betreiber (T€ 399), für Wärmebezug (T€ 65), Abschreibungen (T€ 412),

Zinsaufwendungen (T€ 293), Grundsteuern (T€ 33), und sonstige laufende betriebliche Aufwendungen trägt die WBE.

Die Gesellschaft hat Revisions- und allgemeine Unterhaltungskosten für die Friesentherme und das Freibad Borssum in Höhe von T€ 121 übernommen.

Die Erträge aus dem Ergebnisabführungsvertrag verminderten sich um T€ 48 auf T€ 2.811. Das Ergebnis nach Steuern hat sich um T€ 1.236 auf T€ 246 erwartungsgemäß verschlechtert. Aufgrund erheblich erhöhter Steueraufwendungen, sowie geringerer sonstiger Zinserträge, welche im Vorjahr im Zusammenhang mit dem Betriebsprüfungsrisiko einen Einmaleffekt beinhalteten, hat sich insgesamt ein um T€ 1.231 negativeres Ergebnis im Vergleich zum Vorjahr ergeben.

Gemäß Ergebnisabführungsvertrag vom 27.10.2016 wird das negative Jahresergebnis der Allwetterbad Emden GmbH in Höhe von T€ 341 von WBE übernommen.

Die Gesellschaft wird über die Einhaltung des Wirtschaftsplans gesteuert. Als finanziellen Leistungsindikator verwendet die Gesellschaft den Jahresüberschuss, da sich anhand dessen am geeignetsten die Abweichung zum Wirtschaftsplan feststellen lässt. Der Jahresüberschuss stellt sich mit T€ 213 um T€ 1.051 positiver dar als geplant. Die Abweichungen sind auf höhere Ergebnisabführungen zurückzuführen. Der Geschäftsverlauf ist weiterhin positiv zu beurteilen.

Vermögens- und Finanzlage

Die Gesellschaft verfügt fast ausschließlich über langfristig gebundene Vermögenswerte. Diese betragen 77,3% oder T€ 17.558 der Bilanzsumme. Hiervon betreffen T€ 10.819 die Beteiligung an der SWE und T€ 137 die Beteiligung an der ABE. Das Sachanlagevermögen beträgt T€ 6.602 und setzt sich mit T€ 6.206 im Wesentlichen aus dem Grundstück und dem Betriebsgebäude der Friesentherme zusammen. Weitere Sachanlagen betreffen technische Anlagen und Maschinen sowie Betriebsausstattungen für den Bäder- und Saunabereich T€ 396.

Den langfristig gebundenen Vermögenswerten stehen langfristige Mittel von T€ 13.530 oder 59,6 % der Bilanzsumme gegenüber, davon beträgt das Eigenkapital T€ 8.188.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen im Wesentlichen noch nicht gezahlte Anteile der Ergebnisabführung der SWE. Sonstige Vermögensgegenstände betreffen hauptsächlich Erstattungen aus der abschließenden Beurteilung der Betriebsprüfung der Jahre 2006 bis 2014.

Auf der Passivseite ist das Eigenkapital um den Jahresüberschuss in Höhe von T€ 213 gestiegen, während die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten durch planmäßige Tilgung gesunken sind. Die Rückstellungen nahmen im Wesentlichen aufgrund der Veränderung von Zinsrückstellungen (T€ -926), die im Rahmen der Betriebsprüfung für den Zeitraum 2010 - 2014 gebildet waren, ab. Insgesamt war das Rückstellungsvolumen um T€ 998 geringer als im Vorjahr.

Der operative Cashflow betrug T€ -1.742. Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit betrug T€ -765. Diese Zahlungsströme wurden im Wesentlichen durch den Cashflow aus der Investitionstätigkeit (T€ 3.007) gedeckt. Dabei wurden die Zuflüsse aus dem Cash-Pooling der Stadt Emden (T€ 750) unter der Finanzierungstätigkeit ausgewiesen. Der Finanzmittelfonds erhöhte sich um T€ 500. Die Gesellschaft verfügt zum Stichtag über flüssige Mittel von T€ 602.

Die Vermögens- und Finanzlage ist unter Berücksichtigung der Unterstützung der Gesellschafterin Stadt Emden geordnet. Die Gesellschaft war im Geschäftsjahr jederzeit fähig, ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Dazu bedient sich die Gesellschaft der Inanspruchnahme des städtischen Cash-Poolings (zum Stichtag T€ 7.250). Im Geschäftsjahr 2018 wurden weitere T€ 750 in Anspruch genommen.

Chancen und Risiken

Wesentliche Chancen bestehen in der Stärkung der Beteiligung an den Stadtwerken Emden, um künftige Ertragspotenziale zu verbessern und die Finanzierungsfunktion für den Bäderbetrieb langfristig zu sichern. Maßnahmen für die Finanzierung von Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen insbesondere in Erneuerbare Energien werden unter Inanspruchnahme der Experimentierklausel des Gesellschafters umgesetzt.

Chancen in Bezug auf die nachhaltige Gewinnabführung der Stadtwerke Emden bestehen im Wesentlichen im Ausbau der regenerativen Stromerzeugung, der Digitalisierung (insbesondere Breitbandausbau) und der effizienten Energieversorgung im Gebiet der Stadt Emden. Kurzfristige Ergebnisauswirkungen können witterungsbedingt entstehen.

Durch die Beteiligung an der ABE trägt die WBE das Kostensteigerungsrisiko des Bäderbetriebes. Diesen Risiken begegnet die WBE mit Budgetvorgaben und stetiger Kostenkontrolle. Ferner hat WBE nach dem Vertrag für Instandhaltungsarbeiten an Dach und Fach selbst Sorge zu tragen. Außerdem beteiligt sie sich an Attraktivitätsmaßnahmen. Diese Aufgaben kann die Gesellschaft bei entsprechender Ergebnisabführung seitens der SWE erfüllen.

Der Bedarf an baulichen Maßnahmen steigt alterungsbedingt weiter an. Die Beseitigung ist vorrangig durch die Eigentümer zu gewährleisten. Der Betrieb des Freibades Borssum wurde auf der Grundlage eines Gutachtens der Ing.- & SV Büro RD aus Dresden auch im Geschäftsjahr 2018 nicht aufgenommen. Eine Vielzahl festgestellter Mängel lässt einen für den Kunden sicheren Badebetrieb nicht zu.

Das Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung hat ein Programm zur Sanierung kommunaler Einrichtungen in den Bereichen Sport, Jugend und Kultur mit einem Förderbudget von insgesamt 200 Mio. € aufgelegt.

Die Stadt Emden hatte diesbezüglich einen Förderantrag zur Sanierung des Freibades gestellt. Im März 2019 hat der Haushaltsausschuss des Deutschen Bundestages eine Unterstützung in Höhe von T€ 938 bewilligt.

Die Stadt Emden plant das Bad mit einem Betrag von insgesamt 2,1 Mio. € zu erneuern. Mit der Förderung scheint nunmehr der Weg für eine „große Lösung“ der Sanierung des Freibades möglich. Der verbleibende Restbetrag i. H. v. T€ 1.150 umfasst 55 % der Gesamtsumme und wurde bereits im Haushalt der Stadt Emden abgesichert.

Die ursprüngliche Projektskizze, welche Bestandteil des Förderantrags war, wird im Auftrag der Stadt Emden weiter ausgearbeitet und konkretisiert. Die neue Zielsetzung lautet, im Herbst 2019 die Ausschreibungen der einzelnen Gewerke durchzuführen.

Nach der Tätigkeitsvergabe soll möglichst zeitnah mit den baulichen Maßnahmen begonnen werden. Die Wiedereröffnung des Bades ist aufgrund der Komplexität der Sanierungstätigkeiten zum jetzigen Zeitpunkt schwer einschätzbar. Aufgrund des Umfangs der Sanierungsmaßnahmen gilt aus heutiger Sicht eine Wiedereröffnung des Bades vor 2021 als unwahrscheinlich.

Risiken in Bezug auf die Ergebnisabführung der Stadtwerke Emden können sich aus regulatorischen Änderungen sowie veränderten Marktverhältnissen und Marktrisiken im Strom- und Gasbereich ergeben, die vorrangig aus dem Wettbewerb um Kunden und rechtliche Ungewissheiten resultieren. Zudem bestehen technische Risiken durch den Netzbetrieb sowie witterungsbedingte Risiken. Insgesamt hat die Gesellschaft gute Chancen, ihre von der Stadt Emden erhaltenen Aufgaben weiterhin leistungsorientiert und kostendeckend zu erfüllen.

Zum Abschlussstichtag bestehen Körperschaftsteueransprüche (T€ 1.437) und Gewerbesteueransprüche (T€ 6). Es erfolgte eine Neubewertung des Sachverhalts, sodass keine erhöhten Vorsorgen nötig waren. Die für den Zeitraum 2010 – 2014 vorausbezahlten Zinsen für Gewerbesteuer wurden von der Stadt Emden gem. Erlass von 2018 erlassen.

Der Fortbestand der Gesellschaft ist aufgrund der Ertragskraft der Beteiligung und des kommunalen Umfelds nicht gefährdet. Wesentliche Einschnitte in der Entwicklung und der Erfüllung kommunaler Aufgaben wären jedoch die Folge, wenn die Unterstützung durch den Gesellschafter zur Bewältigung der steuerlichen Risiken weiterhin unterbleibt. Die finanzielle Abhängigkeit der Gesellschaft durch die Stadt Emden bleibt fortlaufend im Fokus der Geschäftsentwicklung. Der bisherige Zahlungsfluss hat ohne Verzögerungen stattgefunden.

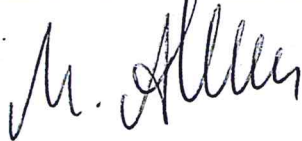
Prognosebericht

Die Ertragslage der WBE ist wesentlich abhängig von der Ertragskraft der SWE. Diese sagt gem. mittelfristigem Erfolgsplan für die nächsten beiden Geschäftsjahre wesentlich geringere Gewinnabführungen voraus (Gj. 2019 ca. T€ 500, Gj. 2020 T€ 200). Die Verlustübernahme gemäß Ergebnisabführungsvertrag mit der ABE wird für 2019 in Höhe von T€ 578 erwartet. Die Besucherzahlen im Allwetterbad werden für den Saunabetrieb auf Vorjahresniveau erwartet. Durch die Neueröffnung eines Hallenbades in der Stadt Leer in 2019 wird insbesondere im Schul- und Vereinsschwimmen sowie im eigentlichen Bäderbetrieb mit rückläufigen Umsätzen gerechnet. Aufwendungen für Betriebskostenzuschüsse, Abschreibungen und Zinsen werden das Ergebnis in unveränderter Höhe weiterhin belasten. Insgesamt planen wir daher für 2019 einen Jahresfehlbetrag von T€ 1.454.

Als wesentliche Investitionsmaßnahmen 2019 sind im Allwetterbad die Neuanschaffung einer Brandschutzanlage (T€ 32), eines Servers (T€ 6), einzelner Saunaliegen (T€ 6) sowie der Bestuhlung im Gastronomie-bereich (T€ 2) geplant. Weiterhin sind Instandsetzungs- und Sanierungsmaßnahmen für u. a. Wartung der Pumpen sowie Tätigkeiten im Saunagarten geplant.

Emden, 3.Juli 2019

Wirtschaftsbetriebe Emden GmbH



Manfred Ackermann
Geschäftsführer

B. Grundsätzliche Feststellungen

I. Stellungnahme zur Lagebeurteilung der gesetzlichen Vertreter

9. Nachfolgend stellen wir zusammengefasst die Beurteilung der Lage der WBE durch die gesetzlichen Vertreter (siehe Anlage I) dar:
10. Der Lagebericht enthält unseres Erachtens folgende **Kernaussagen** der Geschäftsführung zum **Geschäftsverlauf und zur Lage** der Gesellschaft:
 - Die WBE schließt das Geschäftsjahr 2018 mit einem Jahresüberschuss von T€ 213 (Vorjahr Jahresüberschuss T€ 1.444) ab. Neben dem Beteiligungsmanagement war die Gesellschaft nur begrenzt operativ tätig.

Der Rückgang des Ergebnisses gegenüber dem Vorjahr um T€ 1.231 ist im Wesentlichen auf im Vorjahr angefallene Erträge aus der Auflösung von Steuerrückstellungen und damit zusammenhängende Rückstellungen für drohende Zinsen nach § 233a AO. zurückzuführen. Mit abschließenden Feststellungen der Betriebsprüfungen für die Veranlagungszeiträume 2006 bis 2014 ergaben sich im Vorjahr einmalige positive steuerliche Effekte. Dies führte im Berichtsjahr zu einem deutlichen Anstieg der Steueraufwendungen sowie zu geringeren Zinserträgen.

- Der Jahresüberschuss wird im Wirtschaftsplan als finanzieller Leistungsindikator und Steuerungsgröße verwendet. Trotz deutlichem Ergebnisrückgang gegenüber Vorjahr ist das Ergebnis um rd. T€ 1.051 höher als die Vorjahresprognose ausgefallen. Ursächlich hierfür waren vor allem höhere Erträge aus Gewinnabführungsverträgen.
- Auf Grundlage des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages mit der SWE wird der Gewinn von T€ 1.453 und eine steuerliche Umlage von T€ 1.358 übernommen. Erhöhte Nutzungsentgelte im Gasbereich sowie Gutschriften für frühere Jahre haben bei der SWE zu einem Anstieg der Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr von € 64,8 Mio auf € 65,7 Mio geführt. Zur Absatzsituation in den Sparten der Versorgungswirtschaft der Stadtwerke wird festgestellt, dass sich der Stromabsatz an eigene Kunden gegenüber dem Vorjahr von 95,3 GWh auf 94,9 GWh verminderte. Der Gasabsatz an eigene Kunden sank von 370,7 GWh auf 368,2 GWh. Der Wärmeabsatz erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr leicht von 42,5 GWh auf 42,9 GWh. Die Wasserabgabe blieb mit 3.307 Tm³ nahezu auf Vorjahresniveau. Das operative Geschäft und die Vermögenslage der SWE wird durch Investitionen in Verteilungsnetzen und in das Finanzanlagevermögen ergänzt.
- Ferner übernimmt die WBE den etwa auf Vorjahresniveau liegenden Verlust der ABE. Die Schönwetterperiode im Sommer 2018 führte zu einem Rückgang der allgemeinen Besucherzahlen um 4 %. Der Schwimmbetrieb für Schulen und Vereine konnte dabei nahezu auf Vorjahresniveau gehalten werden. Die Anzahl der Saunabesuche hat bedingt durch die Wetterverhältnisse ebenfalls um 5,1 % abgenommen. Insgesamt sank die Zahl der Besucher der Friesen-therme gegenüber dem Vorjahr um 3,2 % auf 145.721, während das Freibad Borssum weiterhin nicht betrieben wird und folglich keine Besucher verzeichnen konnte.
- Die Vermögens- und Finanzlage ist geprägt von langfristigen Vermögenswerten, diese haben einen Anteil von 77,3 % an der Bilanzsumme und deren größtenteils langfristigen Finanzierung durch Eigenkapital und Darlehen.

Der Lagebericht enthält zur **künftigen Entwicklung** mit ihren **wesentlichen Chancen und Risiken** unseres Erachtens folgende Kernaussagen:

- Vom Geschäftsführer werden **Risiken** aus dem Bäderbetrieb wie Betriebsunterbrechungen, Haftpflichtfälle und Wasserverunreinigungen beschrieben. Hervorgehoben wird insbesondere das Risiko für ungeplante Ersatzinvestitionen. Es besteht ein altersbedingter Bedarf an baulichen Maßnahmen im Freibad Borssum, das zurzeit aufgrund einer Vielzahl von Mängel auch im Geschäftsjahr 2018 weiterhin keinen sicheren Badebetrieb für Kunden zulässt und daher weiterhin geschlossen bleibt
 - Die Geschäftsführung führt in diesem Zusammenhang aus, dass die Stadt Emden einen Förderantrag zur Sanierung des Freibades gestellt hat, welcher im März 2019 durch den Haushaltsausschuss des deutschen Bundestages mit T€ 938 bewilligt wurde. Weiterhin wurden € 1,2 Mio im Haushalt der Stadt Emden abgesichert um mit einem Budget von insgesamt € 2,1 Mio das Bad zu sanieren. Im Herbst 2019 sollen die Ausschreibungen der Gewerke durchgeführt werden.
 - Den Risiken, die mit dem Betrieb des Allwetterbades einhergehen, wird mit Budgetvorgaben und Kostenkontrollen entgegengewirkt.
 - Als allgemeine Risiken für die Ergebnisabführung der Stadtwerke Emden beschreibt die Geschäftsführung regulatorische Änderungen, eine Veränderung der Marktverhältnisse sowie aus dem Wettbewerb um Kunden und aus rechtlichen Ungewissheiten resultierende Marktrisiken im Strom und Gasbereich. Weiterhin ist die WBE aufgrund des Netzbetriebes sowie gewisser Witterungsverhältnisse geprägt von Risiken technischer Natur.
 - Als wesentliche Chance wird insbesondere die Stärkung der Beteiligung an den Stadtwerken Emden hervorgehoben, durch die der Ausbau künftiger Ertragspotenziale sowie die Finanzierungsfunktion für den Bäderbetrieb langfristig sichergestellt werden soll. Dies äußert sich vor allem in der nachhaltigen Gewinnabführung durch Investition in regenerative Stromerzeugung, Digitalisierung und effiziente Energieversorgung.
 - Für das Folgejahr 2019 erwartet die Gesellschaft geringere Erträge aus der Gewinnabführung (€ -0,5 Mio) und Aufwendungen aus der Verlustübernahme der ABE in Höhe von € 0,6 Mio. Laut Wirtschaftsplan wird daher mit einem prognostizierten Jahresfehlbetrag in Höhe von € 1,5 Mio gerechnet.
11. Die Beurteilung der Lage der Gesellschaft, insbesondere die Beurteilung des Fortbestandes und der wesentlichen Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung des Unternehmens, ist plausibel und folgerichtig abgeleitet. Nach dem Ergebnis unserer Prüfung und den dabei gewonnenen Erkenntnissen ist die Lagebeurteilung des gesetzlichen Vertreters dem Umfang nach angemessen und inhaltlich zutreffend.

II. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

12. Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung haben wir mit Datum vom 15. Juli 2019 den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

"BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Wirtschaftsbetriebe Emden GmbH, Emden

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Wirtschaftsbetriebe Emden GmbH, Emden, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Wirtschaftsbetriebe Emden GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und § 158 NKomVG i.V.m. § 30 EigBetrVO (Nds) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht

und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und § 158 NKomVG i.V.m. § 30 EigBetVO Nds. unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen."

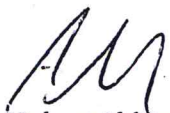
F. Schlussbemerkung

Den vorstehenden Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses der Wirtschaftsbetriebe Emden GmbH, Emden, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018 und des Lageberichts für dieses Geschäftsjahr erstatten wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Erstellung von Prüfungsberichten (IDW PS 450 n.F.).

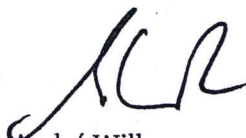
Der von uns erteilte Bestätigungsvermerk ist in Abschnitt B unter "Wiedergabe des Bestätigungsvermerks" enthalten.

Bremen, den 15. Juli 2019

WIBERA Wirtschaftsberatung
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Hubert Ahlers
Wirtschaftsprüfer



André Wilkens
Wirtschaftsprüfer



**Feststellungsvermerk
zum Jahresabschluss 2018**

Die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung und der Lagebericht der Gesellschaft

Wirtschaftsbetriebe Emden GmbH

für das *Geschäftsjahr 2018*, sowie der Prüfungsbericht der

WIBERA Wirtschaftsberatung AG, Oldenburg

zum *Jahresabschluss 2018*, werden zur Kenntnis genommen. Ergänzende Prüfungsfeststellungen werden nicht getroffen.

Emden, 02.10.2019
Stadt Emden
- Rechnungsprüfungsamt-



Fleißner
Prüfer



Stomberg
Amtsleiterin